



SÜDRING AKTUELL

das Magazin von Leben mit Behinderung Hamburg - Mai 2014

GLEICHE CHANCEN IN DER KRIPPE LIEBE ELTERN, MITARBEITER UND FREUNDE,

Zitat aus einer neuen Elterninformation der Sozialbehörde: „In Hamburg hat jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Anspruch auf Betreuung in einer Kita oder in Kindertagespflege bis zu fünf Stunden am Tag mit Mittagessen. Benötigen Sie z.B. aus beruflichen Gründen eine darüber hinausgehende Betreuung, gilt der Rechtsanspruch bereits ab der Geburt bis zum 14. Lebensjahr bis zu 12 Stunden am Tag. Dieser Rechtsanspruch gilt unabhängig davon, ob Ihr Kind eine Behinderung hat oder nicht.“

Soweit, so gut, aber nun geht es um die Praxis: Während behinderte Kinder ab dem dritten Lebensjahr dank

des Kita-Gutscheinsystems eine in aller Regel gute Betreuung, Förderung und Therapie vorfinden, ist für den Krippenbereich noch vieles zu verbessern. Bisher nutzen nur wenige Eltern die Möglichkeit, ihr behindertes Kind schon im Krippenalter betreuen zu lassen. Es hängt sehr stark vom Einsatz der Eltern, vom Engagement der Krippe und dem Zusammenspiel aller ab, ob für das Kind so gute Bedingungen geschaffen werden können, dass die Eltern guten Gewissens Elternrolle und Berufstätigkeit bzw. Ausbildung unter einen Hut bringen.

Die zuständige Behörde hat nun einen Anlauf genommen, um hier den

Zugang für behinderte Kinder zu verbessern. In die Planungen wurde unser Elternverein frühzeitig einbezogen. Es bestand so die Chance, die Interessen der Eltern und der behinderten Kinder von Anfang an in den Mittelpunkt zu stellen. Das Vorhaben, Frühförderung und Betreuung auch im Krippenbereich ähnlich wie im Elementarbereich zu ordnen, kostet eine Menge Geld. Die Behörde möchte deshalb erreichen, dass sich endlich – wie es im Gesetz eigentlich auch vorgeschrieben ist – die Krankenkassen an der Finanzierung beteiligen. Dies soll nun dadurch erreicht werden, dass Therapie und Förderung nicht mehr allein aus dem Haushalt der Freien und Han-

Ausgezeichnet - Seite 3

Dicke Bretter - Seite 9

Flohmarkt im Südring - Seite 11

sestadt bezahlt werden, sondern als sogenannte Interdisziplinäre Frühförderung organisiert werden und damit eine Kostenbeteiligung der Krankenkassen gegeben ist. Diese



Martin Eckert
Geschäftsführer
Leben mit Behinderung Hamburg
Elternverein

Leistung wird nämlich – so ist es vereinbart – von den Kassen und der Sozialbehörde gemeinsam finanziert. Dieser Umbau bringt viele offene Fragen. Unser Verein hat deshalb drei „Prüfthemen“ formuliert, nachdem sich das neue System als vernünftig erweisen muss:

Wird die Entscheidung der Eltern für eine Krippenbetreuung ihres behinderten Kindes genauso selbstverständlich eine Option, wie für Eltern nichtbehinderter Kinder? Sind die Eltern in ihren Entscheidungsmöglichkeiten wirklich gleichberechtigt?

Sind Förderung und Therapie in Umfang und Qualität mit dem vergleichbar, was das bisherige Guttscheinsystem für den Elementarbereich recht gut gewährleistet? Ist es sicher, dass auch in der Krippe Kinder mit komplexen Behinderungen gute und wohnortnahe Betreuungsplätze finden?

Und schließlich: Lässt sich verhindern, dass das neue System neue

Schnittstellen zwischen verschiedenen Leistungsträgern schafft und damit Eltern belastet? Bisher reicht ein Antrag auf Kitabetreuung, in Zukunft wird ein weiterer Antrag auf Frühförderung erforderlich sein. Und hier liegt ein erheblicher Stolperstein: Beide Antragsverfahren müssen so zusammengeführt werden, dass die Eltern nur mit einer Antragsstelle zu tun haben und das Risiko, wie beide Leistungen in der Betreuung des Kindes zusammengeführt werden, nicht bei ihnen bleibt.

Die Behörde greift diese Punkte auf und hat zugesagt, dass das neue System nur eingeführt wird, wenn hierzu befriedigende Antworten gefunden werden. In einer Veranstaltung am 31. März 2014 stellten Dr. Dirk Bange und Inga Wischke aus der Abteilung Kindertagesbetreuung der Sozialbehörde die Pläne bei uns im Südring vor. Neben den Eltern waren auch Vertreter der Kitas und deren Verbände anwesend: Es wurde deutlich, dass ein neues System nur dann gut aufgenommen wird, wenn auch die Kindertagesstätten gute Voraussetzungen für die Umsetzung sehen. Die Präsentation der Behörde, die Einzelheiten erläutert, liegt uns als Datei vor und kann bei uns per mail angefordert werden: info@lmbhh.de.

Wie geht es nun weiter? Die Behörde führt ihre Planungen fort und wird neben vielen anderen Akteuren

INHALT

Gleiche Chancen in der Krippe	1
Mitgliederversammlung	2
Ausgezeichnet	3
Den Lebensabend selbstständig gestalten	4
Starke Eltern	5
Anna macht die Tür zu	6
Kulturturn	7
Leicht lesen im Netz	7
Eine Seite über mich	8
Dicke Bretter	9
Tipps für rechtliche Betreuer	10
Flohmarkt	11
Vermischtes	12

auch weiterhin Eltern beteiligen. Mit dem Landesausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg (LEA), der Kita-Elternvertretung, sind wir im Gespräch. Unser Ziel ist es, eine Elterngruppe zu bilden, die die Einführung des neuen Systems aktiv und aufmerksam begleitet. Für unseren Elternverein bedeutet dies, dass wir neben dem wichtigen Arbeitsschwerpunkt „Schule“ nun auch die ersten Jahre behinderter Kinder wieder stark in den Blick nehmen. Sollten Sie an einer Beteiligung interessiert sein, bitten wir um einen kurzen Hinweis.

Mit herzlichem Gruß

Martin Eckert

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

VORSTANDSWAHLEN

Bitte vormerken:

Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 25. Juni 2014, 19.00 Uhr im Südring 36.

Information, Beteiligung und Wahlen: Die diesjährige Hauptversammlung des Elternvereins findet am Mittwoch, den 25. Juni 2014 um

19.00 Uhr bei uns im Südring statt. Neben dem Vorstandsbericht wird es die Möglichkeit zu Gesprächen zu verschiedenen Themen geben.

Und ganz wichtig: Es stehen in diesem Jahr turnusmäßig Vorstandswahlen an. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Mario Juers, Ingrid Jäger, Gerrit Driessen, Christian

Lührs, Rainer Nemetz und Sabine Söffker werden sich zu einer Wiederwahl stellen.

Die Tagesordnung mit allen Einzelheiten erhalten die Mitglieder des Vereins mit der Juni-Ausgabe von Südring Aktuell.

Martin Eckert